

Immer unterwegs im Wald

Beim Fest des Kindergartens Ranunkel wurde über das Besondere dieser Einrichtung informiert

VON UNSERER MITARBEITERIN
SILKE NITZ

WALDKIRCH. Die Kindergartenlandschaft in Waldkirch ist vielfältig. Unterschiedliche Schwerpunkte und Konzepte zeichnen die verschiedenen Einrichtungen aus. Beim Waldfest des Waldkindergartens Ranunkel gab es für Interessierte Gelegenheit, mehr von diesem Kindergarten zu erfahren.

Zwar spielte das Wetter an diesem Tage nicht so mit, aber das war für die erfahrenen „Waldkinder“ kein Problem, sind sie doch immer bei Wind und Wetter in der freien Natur. Etliche Besucher trotzten ebenfalls dem schlechten Wetter und nutzten die vielfältigen Angebote: Mit viel guter Laune wurden mit der Stoppuhr Baumstämme zersägt oder auch Kinder geschminkt. Kinder und auch Eltern feilten mit viel Liebe kleine Specksteinstückchen; ein Pferd stand für kleinere Reitstunden zur Verfügung und auch der Falkner zog mit seiner Vorführung die Blicke auf sich. Wer Hunger und Durst hatte, war ebenfalls gut aufgehoben, brutzelten doch Würstchen auf dem Grill und auch selbst gebackene Kuchen standen zur Auswahl.

17 Kinder sind im Moment im Waldkindergarten, welcher 1997 aus einer privaten Elterninitiative, als „Alternative zur üblichen Kindergartenform“, entstanden ist. So haben die Kinder auch kein festes Gebäude als Unterkunft, sondern ihr „Gebäude“ ist der angrenzende Wald sowie die Rebberge. Bei extremen Wetterlagen finden die Kinder in einem ausgebauten Zirkuswagen Unterschlupf, dieser steht beim Spielplatz in Batzenhäusle und dient auch als täglicher Treffpunkt. Drei Fachkräfte betreuen die 17 Kinder, die durch feste Rituale den Kindern Verlässlichkeit und Halt geben möchten.

„Der Wald bietet unendlich viele Möglichkeiten, den eigenen Körper zu erfahren und ein gutes Körperbild zu entwickeln“, ist Andreas Lingnau, ein Vater, überzeugt. Alle Sinne, wie hören, riechen, tasten oder auch schmecken, werden in der Natur angesprochen und das Lernen mache doch immer noch am meis-



Wer sägt den Stamm am schnellsten durch? Wettbewerb beim Waldfest des Kindergartens „Ranunkel“ in Batzenhäusle.

FOTO: SILKE NITZ

ten Spaß, wenn „Kinder es unmittelbar erleben und erfüllen können“.

So liegen die „Spielsachen“ der Waldkinder im Walde. Die Kinder sind frei in ihrer Entscheidung, für was dieser oder jene Stock nun zu gebrauchen wäre. Neben dem vielfältigen Erfahrungsschatz und „innerem Reichtum“ stärkt der tägliche Aufenthalt im Wald auch das Immunsystem, sind sich die Eltern sicher.

Die Mitarbeit der Eltern ist ein fester Bestandteil der Ranunkel-Konzeption. Zweimal jährlich findet ein intensives Elterngespräch statt, in dem die Erzieherinnen und Erzieher gemeinsam die individuelle Entwicklung des betreffenden Kindes betrachten. Darüber hinaus ist die Elternmitarbeit natürlich auch bei einem

solchen Waldfest gefragt. Auch der Jahreskreislauf spielt eine feste Rolle im Geschehen des Kindergartens; vom Krippenspiel und St. Martin bis hin zu den Geburtstagen der Kinder.

Nicht nur die Eltern sind dabei von dem positiven Einfluss dieser alternativen Kindergartenform auf ihre Kinder überzeugt. Denn, so nachzulesen in verschiedenen Studien: Kinder aus Waldkindergärten sind gut auf die Schule vorbereitet und verfügen über ein hohes Maß an sozialen Fähigkeiten. Der Kindergarten ist als Träger der Jugendhilfe anerkannt und wird von der Stadt Waldkirch bezuschusst.

 www.ranunkel.de